

GESCHÄTZTES VEREINSMITGLIED!

Aufgrund der dramatisch geänderten Situation rund um die **Burgruine Gösting** erscheint der heurige Mitgliederbrief nur in stark verkürzter Form. Auch die Herausgabe eines neuen, inzwischen lieb gewonnenen Vereinskaltenders erscheint unter den Umständen als unpassend. Wir bitten um Ihr Verständnis!

TAVERNE

Überaus betroffen müssen wir von einem erschütternden Ereignis berichten: Die langjährige Tavernenwirtin **Angelika Michalatsch** ist nach ihrem langen, schweren Leiden am 04. September 2020 verstorben. Dadurch wurde auch die Existenz der **Burgtaverne Gösting** zunichte gemacht! Da weder der Besitzer *H. Auer* noch die Stadt Graz am Weiterbestand der Gaststätte interessiert sind, scheint dieser markante und beliebte Bestandteil der Grazer Ausflugs-Gastronomie für immer verloren zu sein. Der **Burgverein Gösting** wird Frau **Angelika Michalatsch** (†) stets ein ehrendes und sehr dankbares Andenken bewahren! Den Angehörigen der Wirtin gilt das besondere Mitgefühl des Burgvereines.

Besuchen Sie den **Burgverein Gösting** auch online unter www.bvg-graz.at

Artikel aus der „Kleinen Zeitung“ vom 18. Juli 2020.

BURG

Nach dem Ableben der Tavernenwirtin hat Besitzer *Auer* der Familie *Michalatsch* sofort ultimative Auflagen zur Räumung des Tavernen-Bereichs sowie auch zur Entfernung der „Burgkatzen“ erteilt und außerdem **das gesamte Burgareal für Besucher und Interessierte gesperrt. Ein Besuch der Burgruine Gösting ist deshalb seither nicht mehr möglich!** In letzter Zeit konnten Schlägerungen am Burgberg registriert werden.

PROBLEME

An dieser Stelle wurde seit Jahren immer wieder – leider vergeblich – auf die Unzulänglichkeiten der Bürgerhaltung durch den Besitzer *Auer* sowie auf die mangelnde Initiative der öffentlichen Hand hingewiesen. Das untenstehende Faksimile eines Zeitungsartikels vermittelt die beziehungslose Einstellung *Auers* zur Burg und dokumentiert seine **völlig unangebrachte und grundlose Häme** gegenüber dem **Burgverein Gösting**:

20 | Steiermark

Kleine Zeitung
Samstag, 18. Juli 2020

Steiermark | 21

Nicht um die Burg: Ruine Gösting ist zu!

Das beliebte Ausflugsziel im Norden von Graz ist seit Wochen geschlossen, die Kritik am privaten Besitzer wird immer schärfer.

Von Nina Müller

Sie ist nicht nur weithin sichtbare Landmarke des Grazer Nordens und ein beliebtes Ausflugsziel: Die Burg Gösting, als Ort schon 1042 erstmals urkundlich erwähnt und wahrscheinlich Anfang des 12. Jahrhunderts erbaut, gilt als ältestes bestehendes Gebäude der Landeshauptstadt. Das alles ändert nichts daran, dass die Burg seit einigen Wochen nicht mehr betre-

ten werden kann. Denn: Die Ruine ist seit 1998 in Privatbesitz, ihre Öffnungszeiten sind an jene der Taverne geknüpft. Diese ist allerdings aufgrund einer Erkrankung der Pächterin für unbestimmte Zeit, wahrscheinlich aber noch für mehrere Monate geschlossen. Eine für Freunde des im Raum Graz einzigartigen Bauwerks untragbare Situation. Die Kritik am Besitzer der Ruine – Hubert Auer, Seniorchef der gleichnamigen Backstube – wächst, auch eine Übernah-



Seit 1723 eine Ruine: Damals explodierte in der Burg Gösting das Pulverlager der Stadt Graz

1042

Erste urkundliche Erwähnung der Burg, eine Schenkung von Heinrich III. an den Markgrafen Gottfried (Wels-Lambacher).

224

Burgen, Burgruinen und Schlösser listet Wikipedia in der Steiermark auf, viele davon sind in Privatbesitz.

mann Sepp Stiger, der nur zu schauen kann, wie die bald 1000 Jahre alten Mauern vor sich hin bröckeln. „Mich wird die Burg jedenfalls überleben, aber was danach kommt, weiß niemand.“ Das „leidige Thema“ ist Landeskonservator Christian Brugger natürlich bekannt. Laut Denkmalschutzgesetz gebe es aber „keine aktive Erhaltungspflicht“ des Besitzers. Eingreifen könne man hier nur in besonders gravierenden Ausnahmefällen. Bei den weit mehr als 200 Burgen und Schlössern in der Steiermark sei ein derartiger Fall allerdings einmalig. „Die Objekte sind meist in Familienhand, den Besitzern liegt sehr viel daran.“

me der Stadt Graz wird mancherorts gefordert. Auer selbst sagt zur Kleinen Zeitung „nur, dass mir die Burg am Herzen liegt“. Was die Öffnung der Taverne angeht, so müsse er das der Pächterin überlassen. Konkrete Sanierungspläne hat er nicht, verspricht aber, „es wird etwas Gescheites passieren. Es kommt darauf an, was sinnvoll

ist.“ Sicher ist für ihn nur: „Es wird ohne den Burgverein geschehen: Das ist ein Verein ohne Burg.“ Die Beziehung zwischen dem 1925 gegründeten Burgverein und dem Besitzer ist seit mehr als 20 Jahren quasi inexistent – seit man 1998 über den Verkauf von Vorbesitzer Heinrich Graf Attems an den Grazer Bäcker

nicht informiert wurde. Nichtsdestotrotz sieht man weiter, „die Obsorge um die Ruine Gösting und eine kompetente Burg-erhaltung“ als Aufgabe, ein derartiges Engagement vermisst man beim aktuellen Burgherrn. Dennoch habe man etwa eine neue Wetterfahne installiert und die Glocke repariert – beides „illegalerweise“, seufzt Ob-

BURGBUCH

Die Arbeiten am **Neuen Burgbuch** [Arbeitstitel] gehen schleppend weiter, aber Obmann *Stiger* bemüht sich (neben vielen anderen Belastungen), besonders aufgrund der aktuellen tragischen Ereignisse, das geplante, jetzt umso wichtiger gewordene Werk zu vollenden.

WICHTIGER HINWEIS

Hier unser abermaliges Ersuchen zur Unterstützung der Kassenführung: **Zahlen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag von € 20,-- bitte NUR für das laufende Vereinsjahr 2020 ein** (Datum am Zahlschein aufgestempelt) und **leisten Sie KEINE Vorauszahlungen für weitere Jahre** – bei noch offenen alten Beiträgen überweisen Sie bitte auch diese!

UNSER ANLIEGEN

Wir bitten wir Sie sehr herzlich und heuer besonders eindringlich, der **Burg Gösting** die Treue zu halten und durch Ihre aktive Mitgliedschaft im Burgverein Gösting zur Erhaltung dieses bedeutenden Kulturdenkmales wirkungsvoll und nachhaltig beizutragen! **Der Burgverein Gösting ist nach wie vor der einzige Fürsprecher für die Burg und Beschützer dieses wertvollen und beeindruckend schönen Baudenkmales – daher muss er bestrebt sein, seinen Fortbestand für dieses hehre Ziel weiterhin zu gewährleisten! Leider gibt es in unserem angeblich so „kulturbewussten“ Graz sonst keine Instanz, die bereit ist, ein Lanze für den Erhalt der Burgruine Gösting zu brechen!**



Man wird sehen, was das Jahr **2021** für Gösting bringt – wir verbleiben aber trotzdem mit herzlichen Grüßen an die Vereinsfamilie,

für den Vorstand im

Burgverein Gösting

Sepp STIGER
(Vereinsobmann)



Was bleibt, ist die wehmütige Erinnerung an ein wunderbares Ausflugsziel und ein ganz besonderes, herrliches Stück Graz...!

